Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 42

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

«Heute früh habe ich eine Flasche Whisky verloren.»

«Ist sie bei der Polizei abgegeben worden?»

«Die Flasche nicht. Aber der Mann, der sie gefunden hat.»

*

Marschall Villars hatte eine Mätresse Ludwigs XIV. und einige Minister beleidigt. Und so schickte man ihn mit einem sehr gefährlichen Auftrag nach Deutschland. Bei seiner Abschiedsaudienz sagte er zu dem König:

«Sire, ich verlasse Eure Majestät, umgeben von meinen Feinden, um dorthin zu gehn, wo ich von Euren Feinden umgeben sein werde.»

*

«Sind Sie viel älter als Ihre Schwester?» fragt man eine Dame, die sehr jugendlich tut.

«O nein», erwidert sie eifrig. «Höchstens zwei oder drei Monate.»

*

Der junge Farmer ist schüchtern. Er liebt ein Mädchen seit zehn Jahren und traut sich nicht, es ihr zu gestehn. Endlich lässt er sich ein schönes Haus bauen, mit Ställen und Scheunen, und dann fordert er die Begehrte samt ihrer Familie auf, seinen Besitz in Augenschein zu nehmen. Man geht durch die Zimmer, bewundert alles, es gelingt dem Farmer, die Holde von ihrer Familie zu trennen, er führt sie herum, sie kommen in den Schweinestall, stehen schweigend, und schliesslich schaut er sie an und fragt:

«Anne, sollen wir ein Schwein halten?»

Und Anne erwidert:

«Ja, Jackie.»

*

Pater Joseph, die graue Eminenz Richelieus, wurde in sämtlichen Dingen um Rat gefragt. Einmal, als der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar erschienen war, liess der Pater seinen Finger über die Karte gleiten und sagte:

«Herr Herzog, Sie erobern erst diese Stadt hier, dann diese, dann diese . . .»

Da unterbrach ihn der Herzog:

«Mein lieber Pater, man erobert Städte nicht mit dem Zeigefinger.»

*

Eisenhowers Mutter wollte ihm einen Namen geben, den man nicht abkürzen kann. Und so nannte sie ihn Dwight.

«Das», sagte der General, «konnte man allerdings nicht abkürzen. Und deshalb haben alle Leute Ike zu mir gesagt.»

*

Wilhelm der Eroberer landete mit seinem Heer 1066 in England, verbrannte seine Schiffe und sagte zu seinen Truppen:

«So! Das ist unser Vaterland!»

*

Sauerbruch hatte einen Studenten zweimal durchfallen lassen. Da erklärt der Student allen, die es hören wollen, nach einem dritten Durchfall werde er Sauerbruch das Bistouri ins Herz stechen. Sauerbruch wurde gewarnt, doch er meint nur:

«Keine Gefahr; er weiss ja nicht einmal, wo das Herz ist.»

*

Fritz Mauthner, einst mit Recht sehr geschätzt als Autor der «Kritik der Sprache», der «Geschichte des Atheismus im Abendland» und vieler anderer Werke, ging in Marienbad mit einem jungen Mädchen der Prager Gesellschaft spazieren. In einem Restaurant im Wald tranken sie Kaffee, und dann sollten sie sich in das Gästebuch eintragen. Das junge Mädchen schrieb schwärmerisch:

Unter diesen schönen Bäumen
Möcht' ich ewig, ewig träumen!
Auguste von W.

Doch Fritz Mauthner schrieb weniger schwärmerisch darunter:

Unsinn, Aujuste,
Heiraten musste!

lattoflex®
das bewährte Bettsystem gegen Rheuma und Bandscheibenschäden erneuert Ihre Kräfte durch gesunden, erholsamen Schlaf

Nur echt mit diesen pat. Gummilagern

Gutschein:
Wenn Sie mehr wissen wollen über das Lattoflex-Bettsystem, senden Sie uns dieses Inserat. Sie erhalten eine umfassende Gratis-Dokumentation

Lattoflex Degen AG
4415 Lausen
Nb

Naturreine Bündner-Spezialitäten

Destillerie Kindschi Davos

Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr _____

Vorname _____ Beruf _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für

☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ als Geschenk für Frau/Frl./Herrn _____

Name _____

Vorname _____ Beruf _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Dazu _____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach